

ENTSCHEIDUNG

Eine Geschichte aus der
Friedlichen Revolution 1989



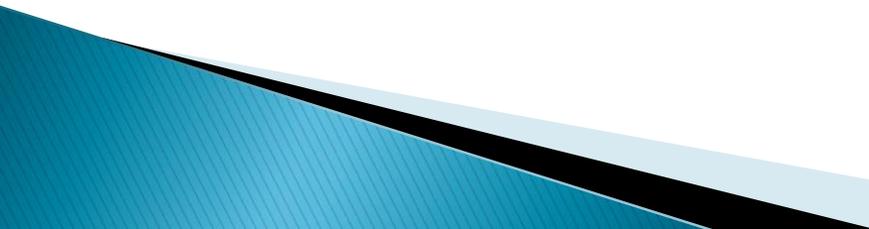
DAAD FoBi "Geschichtsvermittlung im DaF-Unterricht"

Iris Bork-Goldfield; Natalie Eppelsheimer

Geschichte im DaF- Unterricht

»» HO – Arbeit in Kleingruppen

(messbare) Lernziele?

- ▶ **Kenntnis historischer Fakten**
 - ▶ **Verständnis der Begriffe *Opposition, Widerstand, Zivilcourage***
 - ▶ **Erwerb von Hintergrundwissen für das Verständnis literarischer Texte und anderer Zeitdokumente**
 - ▶ **Erkennen der Relevanz der DDR-Geschichte für aktuelle Entwicklungen und Geschehnisse**
 - ▶ **„aus der Geschichte lernen“ (?)**
- 

Frage (think/pair/share)

- ▶ Worüber (über welche Aspekte der DDR) sollen wir lehren? (insbesondere, wenn uns nur ein paar wenige Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen?)

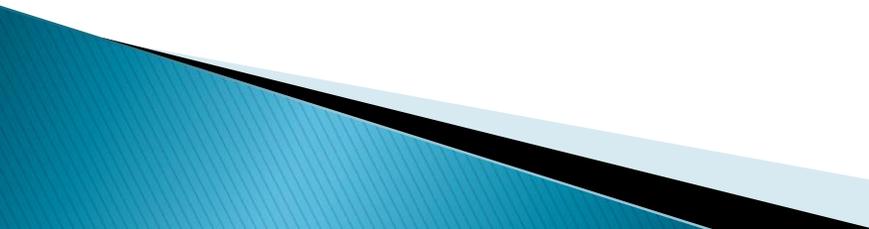
Exkurs



Beschäftigung mit der Vergangenheit
(inkl. in Schule & Bildung)

Wo manifestiert sich die Beschäftigung mit der Vergangenheit?

Sie manifestiert sich auf vielfältige Art und Weise:

- Deutlich sichtbar:
 - Museen, Denkmäler, Mahnmäler, Gedenkstätten
 - national begangene Gedenktage und –veranstaltungen (+ damit einhergehende öffentliche Debatten) [„*institutionalisiertes Erinnern*“]
 - Lieder, Filme, Literatur
 - Weniger sichtbar:
 - im deutschen Rechtsstaats– und Bildungssystem,
 - in innen–und außenpolitischen Entscheidungen
 - in der Kulturpolitik
- 

Tag der deutschen Einheit?

3. Oktober

und der Mauerfall???

1938

9. November

1989



DaF an USA Colleges/Unis: Vermittlung eines kritischen Sprach-, Kultur- und Geschichtsbewusstseins

MLA-Bericht (2007): Ziel des Fremdsprachenunterrichts:
Ausbildung „gebildeter Sprachbenutzerinnen und -benutzer mit
translingualer und transkultureller Kompetenz“ (d.h. von zwischen
Kulturen und Sprachen operierenden und vermittelnden Sprecherinnen
und Sprechern

Laut Claire Kramsch ist eine der Voraussetzung für das Erlangen dieser
Kompetenz, dass Lernende sich zunächst „der historisch und
gesellschaftlich vermittelten Muster bewusst [...] werden, auf denen
[ihr] eigene[s] Selbstverständnis beruht.“

Claire Kramsch, “Symbolische Kompetenz durch literarische Texte,”
Fremdsprache Deutsch 44 (2011), 39.

Transcultural Understanding (MLA)

“[...] the ability to comprehend and analyze the cultural narratives that appear in every kind of expressive form,” that is “symbols or sites of memory in the broadest sense, including buildings, historical figures, popular heroes, monuments, currency, culture-specific products, literary and artistic canons, landscape, fashion, and cuisine.”



Kramersch ctd.

- ▶ Sprachlernende müssen zudem „die Fähigkeit entwickeln, verschiedene, ja manchmal inkompatible Darstellungen historischer beziehungsweise kultureller Zusammenhänge („cultural narratives“) miteinander zu vereinbaren“ (39).
- ▶ „diese Bewusstmachung muss im Fremdsprachenunterricht geschehen, da sie eine systematische Reflexion über die Unterschiede in Mentalität und Weltanschauung einschließt, wie sie in der eigenen und der Fremdsprache ausgedrückt sind“ (39–40).

Kritische, multiperspektivische und sensible Auseinandersetzung mit der Geschichte

- ▶ Beschluss der Kultusminister Konferenz (KMK) vom 11.12.2014
- ▶ (überarbeitete) Empfehlungen:
 - „Erinnern für die Zukunft. Empfehlungen zur Erinnerungskultur als Gegenstand historisch-politischer Bildung in der Schule“

KMK – „Empfehlungen“

- ▶ Dokument betont sowohl die aktive Rolle eines jedes einzelnen in der Konstruktionen kulturellen Gedächtnisses wie auch die Tatsache, dass jede Generation eines anderen Zugangs zu diesem die nationale Identität beeinflussenden Gedächtnis bedarf:
- ▶ *„Jede Generation muss sich mit historischen Überlieferungen und Spuren neu auseinandersetzen, sie einordnen und bewerten. Jede Generation befasst sich aufs Neue damit, wie Geschichte geschrieben, umgeschrieben oder mystifiziert, entmythologisiert oder dekonstruiert werden kann“ (KMK 3).*

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun!“
(Molière, französischer Dramatiker, lebte von 1622 bis 1673)

Begriffe



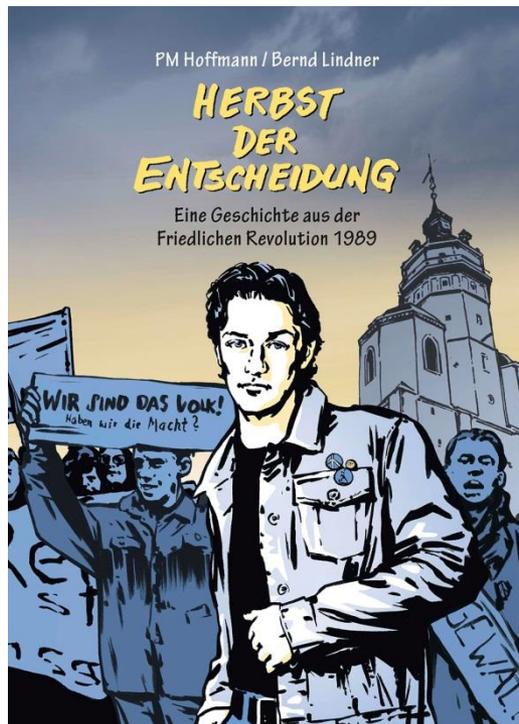
Widerstand

Opposition

Zivilcourage

<https://www.youtube.com/watch?v=-Azh0VTwjaU> (BAP - *Arsch huh!*)

Geschichtsvermittlung im Comic

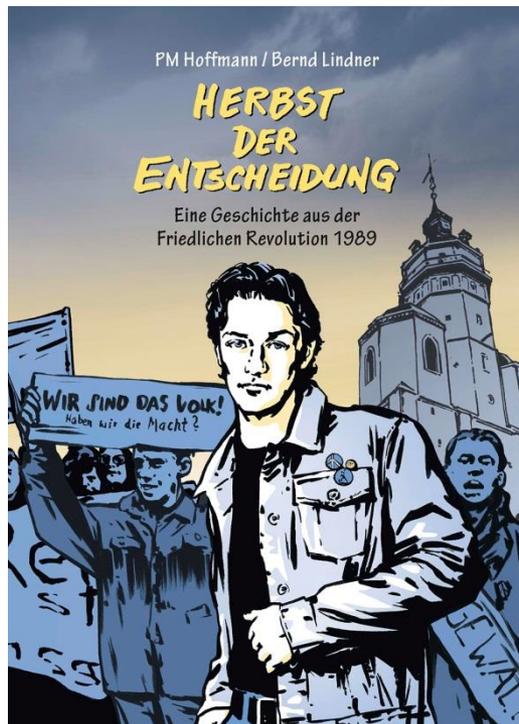


➤ <https://www.youtube.com/watch?v=nPM1JL3Kxj8>

Herbst der Entscheidung

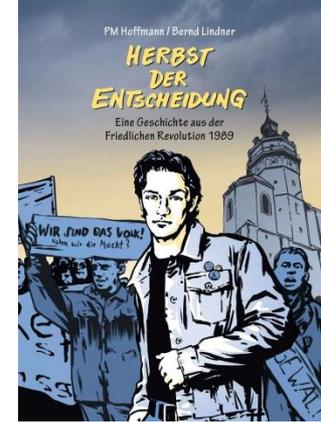
- ▶ **Was:** Eine nicht didaktisch (nicht für den Schulunterricht) konzipierte Graphic Novel; versucht neue Wege, Geschichte zu visualisieren und zu erinnern
- ▶ **Von wem:** Impuls/Anfrage kam von *Sächsischer Landeszentrale für politische Bildung*. Autor Bernd Lindner, Zeichner PM Hoffmann, Lektorin Johanna
- ▶ **Für wen?** Breites Publikum, aber insbes. für jüngere LeserInnen (16+) konzipiert. [Geschichte nicht von oben! Untertitel: *Eine Geschichte aus der Friedlichen Revolution 1989*]
- ▶ **Bedingungen bei der Konzeptualisierung :**
 - Es darf keine historischen Ungenauigkeiten geben;
 - Fakten und Abbildungen müssen akkurat sein, Schauplätze und ausgewählte Personen sollen wiederzuerkennen sein

Geschichtsvermittlung im Comic & Fragen



➤➤ (zur Vorbereitung geschickt)

Personen?
Handlungsspielräume,
Entscheidungsmöglichkeiten?
[Handout, Arbeit an 4er-Tischen]



- ▶ Daniel Krüger = *fiktive Person* (17 Jahre)
- ▶ „distanzierte Generation“
(Generation, die mit dem Erwachsenwerden das System zu hinterfragen beginnt)
- ▶ Geht innerlich auf Distanz zur DDR, bekommt Druck von außen zu spüren
- ▶ Erst mitlaufender Beobachter, später Beteiligter
- ▶ *Halbfiktive Bürgerrechtler* (an reale, historische Personen angelehnt; beschränkt sich auf 4–5 Personen, die ihre Vornamen zur Verfügung gestellt haben)

Z.B. Uwe Schwabe; einer der treibenden Kräfte des Herbstes '89 in Leipzig



EPub-Version – Multimedial

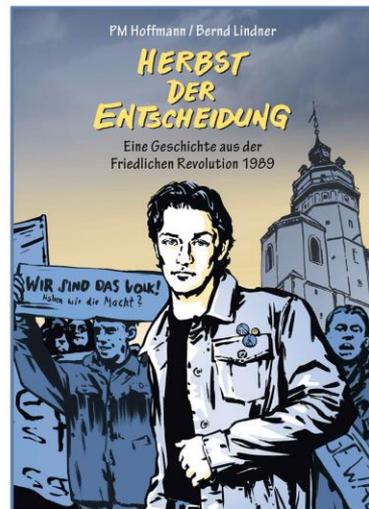
- ▶ Fotografien, Dokumente, Interviews, Video- und Audioaufnahmen, Glossar, ...
- ▶ <http://www.lpb.sachsen-anhalt.de/service/downloads/e-books/>

Arbeit mit didaktisierten Materialien



„Herbst der Entscheidung“
von PM Hoffmann und Bernd Lindner

Didaktische Materialien zum Buch



Autorin: Małgorzata Kupis
Design: Natalia Kłopotowska
© Goethe-Institut Polen

„Herbst der Entscheidung“
Eine Geschichte aus der Friedlichen Revolution 1989
PM Hoffmann, Bernd Lindner
Ch. Links Verlag
http://www.christoph-links-verlag.de/index.cfm?view=3&titel_nr=775
ISBN: 978-3-86153-775-5

**GOETHE
INSTITUT**
Sprache: Kultur Deutschland

Aufgabe 1
zusammen

Aufgaben
2–6
In 4er-Gruppen an
Tischen

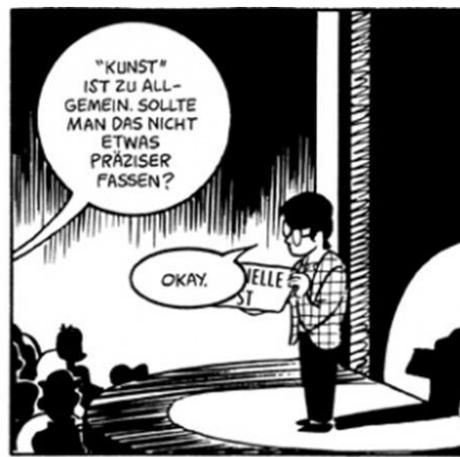
Comics



Comic

»» Definition und narrative Struktur

Auszug aus: Scott McCloud, *Comics richtig lesen. Die unsichtbare Kunst*, Aus dem Amerikanischen von Heinrich Anders. (© der deutschen Übersetzung Carlsen Verlag Hamburg 2001/From the book UNDERSTANDING COMICS. Copyright © 1993 by Scott McCloud. All rights reserved.







adv.

Co.mic ('komik; amerik.) der; -s, -s:

1. Zu räumlichen Sequenzen angeordnete, bildliche oder andere Zeichen, die Informationen vermitteln und/oder eine ästhetische Wirkung beim Betrachter erzeugen sollen.
2. Superhelden in knallbunten Kostümen, die in heroischem Kampf verharren, das heimtückische Schurken die Welt erobern; Kennzeichen: atemberaubende, derbe Action-Szenen!
3. Hippedehop auf und ab-tanzende, niedliche, knuddelige Karnickel, Mäuse und drallege Bären.
4. Große, bunter Jugend



Vokabular



Panels/Splashpanels

*In Handout
eintragen*

- **Panel** = einzelnes Comic Bild mit Rahmen (=Habitus); Panels können in Form und Größe stark variieren = wesentliches Gestaltungsmerkmal von Comics.
 - Quadratische sowie (horizontal oder vertikal ausgerichtete) rechteckige, kreisförmige, elliptische, sternförmige, etc. Panels,
 - auch: Panels ohne Habitus, die sich über mehr als die halbe Seite erstrecken können und statt eines Rahmens den Seitenrand zur Begrenzung machen
- **Splashpanel**: Panel füllt eine ganze Comicseite aus

Habitus, Hiatus, Sequenz

- **Habitus**= Rahmen; regelt die erzählte Zeit, indem er einzelne Panels umgrenzt und durch seine Form (viereckig, rund, etc. – den Rhythmus des Erzählens vorgibt)
- **Hiatus** = Spalt zwischen zwei aneinandergrenzenden Panels (oft als „Rinnstein“ bezeichnet), die Zeitsprünge darstellen und eine Raum-Zeit-Lücke hinterlassen, welche der Leser selbst narrativ ausfüllen muss (*Induktion/Imagination*). Ein breiter Hiatus suggeriert of einen längeren Zeitraum, ein schmaler oder weggelassener Hiatus deutet kurze Zeitfolgen bzw. Gleichzeitigkeit an
- **Sequenz**: Abfolge von Panels, die eine Handlungs- der Erzähleinheit bilden. Es kann aber auch Sequenzen innerhalb eines Panels geben.

Texttypen

- **1. Blocktext/Textkästen** (Beschreibungen/Erzählerstimmen) am oberen oder unteren Bildrand, welcher oft Orts- oder Zeitangaben, Situationsbeschreibungen, Kommentare, Vorhersagen oder Metanarrationen enthält und so mitunter die Funktion eines auktorialen Erzählers übernehmen kann
- **2. Sprech- oder Denkblasen**, die abhängig von den Sprechenden/Denkenden (wörtliche Rede, Gedanken), deren Emotionen, der Lautstärke sowie der Relevanz des Gesagten/Gedachten unterschiedliche Formen und Lettering-Stile aufweisen
- **3. Soundwords** (Lautmalerei, Onomatopöien oder **Onomatopoetika**), auch als „Wahrzeichen“ (Bierbach 2007: 351) des Comics bezeichnet; verbale Symbole, die der Lautmalerei dienen und auf **Synästhesie** abzielen. **Onomatopoetika** können „aus dem Rahmen fallen“, sich also über den Habitus und damit oft auch über den Hiatus in ein anderes Panel (oder in Richtung des Seitenrands) erstrecken

Synästhesie...

- ...meint „das Ansprechen mehrere Sinne auf einen einzelnen Reiz“ (McCloud 1995: 131).
Mit anderen Worten: Beim Lesen bekommt man zwar nur einen visuellen Reiz geboten, doch sprechen (selbst ohne Geräuschwörter) mehrere Sinne darauf an. So können LeserInnen durch (meist unbewusste) Imagination wie der von Geräuschen, Gerüchen, Temperaturen, usw. den Comic auf mehreren sinnlichen Ebenen erleben

Induktion

- = „Phänomen, dass wir das Ganze erkennen, obwohl wir nur Teile davon wahrnehmen [...]“ (McCloud 1995: 71)
- McCloud hebt hervor, dass sie „im Comic eine lediglich von der Literatur übertroffene Vertrautheit [erzeugt], einen stillschweigenden, geheimen Kontrakt zwischen Autor und Leser“ (77; er bezieht sich dabei vor allem auf die Darstellung, oder besser, die Nicht-Darstellung von Gewalt und Brutalität, also Szenen, in denen wir typischerweise nur das Vorher und/oder das Nachher sehen (in *Herbst der Entscheidung* z.B. vor und nach der Haft, doch keine Verhörmethoden)

Emotionen

- Farbgestaltungen
- Form der Panels
- Comicspezifische Symbole wie Tropfen, Bewegungs- und Geschwindigkeitslinien, aufgerissene Augen und Münder, hervortretende Pupillen, etc.
- Bildhintergründe

=> „Stumme“ Comicpanels ohne Sprech- oder Denkblase: hier können die Bilder allein die Beschreibung der Handlung und der Emotionen übernehmen (82; 85)

Herbst der Entscheidung (S. 51, 61)





Völker hört die
Signale ...

Wir sind das Volk!

Zieht euch um!
Schließt euch an!

Freie Wahlen!

Die
Bilder müssen
unbedingt rüber ins
Fernsehen. Sonst
glaubt uns das
keiner.

Was für
ein Fanal!



Daniel und „Zonen-Gaby“. In Anlehnung an das Titelbild des Satiremagazins Titanic vom November 1989.



Und nun Sie

Handout:
Wie erzählt ein Comic?